

Bezugspreis monatlich: In der Geschäftsstelle 18.000 Mark Durch Zeitungsboten 20.000 die Post 20.000 Ausland 30.000

Redaktion und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 36. Telefon Nr. 6-86. Postfachkonto 60,689.

Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unerlangt eingefandene Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

# Volksfreund

## Deutschlands letzter Lösungsversuch.

Das deutsche Angebot.

Berlin, 1. Mai. (T. U.) Heute vormittag wurden die Parteiführer vom Reichskanzler empfangen, der ihnen Mitteilungen über die auswärtige Lage, insbesondere über den deutschen Vorschlag, der heute nachmittag nach Paris abgesandt wird, machte. — Zuerst wurden die Vertreter der deutschnationalen Volkspartei und daran anschließend die Vertreter der sozialdemokratischen Partei empfangen. Gegenwärtig sind die Vertreter der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft beim Reichskanzler. Heute nachmittag um 3 Uhr findet, wie bekannt, die Besprechung des Reichskanzlers mit den Ministerpräsidenten der Länder statt.

Berlin, 1. Mai. (T. U.) Der „Tag“ berichtet zum Kapitel der deutschen Vorschläge: Eine Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichstages ist nicht in Aussicht genommen. Ueber den Inhalt der Note verläutet an amtlichen Stellen noch nichts Bestimmtes. Es kann vorläufig nur darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Regierung in dieser Note die Grundlagen einer vorläufigen Regelung des politischen und wirtschaftlichen Problems der Reparationsfrage einmal auf Grund der äußersten Anspannung der deutschen Leistungsfähigkeit, dabei aber auch auf Grund anderer bisheriger Erfahrungen und Erkenntnisse der größten internationalen Wirtschaftsautoritäten festgelegt hat. Die Note bildet damit die Grundlage der deutschen Politik überhaupt und zwar in solchem Umfange, daß daran von keiner deutschen Regierung irgend etwas geändert werden kann.

Berlin, 2. Mai. (Nat.) Die Reichsregierung richtete an die verbündeten Mächte und an Amerika eine Note in der sie erklärt, daß sie sich noch einmal entschlossen habe einen Versuch zur Regelung der fristigen Reparationsfrage zu unternehmen, ohne jedoch auf ihren rechtlichen Standpunkt sowie auf den passiven Widerstand zu verzichten, der bis zum Augenblick der Räumung der besetzten Gebiete fortgesetzt werden wird. Die Reichsregierung schlägt zur Regelung der Reparationsfrage und den mit ihr verbundenen politischen Angelegenheiten folgendes vor:

„Die allgemeinen finanziellen Verpflichtungen Deutschlands sollen 30 Milliarden Goldmark betragen. Diese Summe soll durch eine auf ausländischen Finanzmärkten normal garantierte Anleihe aufgebracht werden. Die Reichsregierung schlägt folgenden Plan vor: Eine An-

leihe von 20 Milliarden Goldmark bis zum 1. Juli 1925, von 5 Milliarden Mark bis zum 1. Juli 1929 und von 5 Milliarden bis zum 1. Juli 1931. Die erste Summe von 20 Milliarden wird sofort zur Zeichnung aufgelegt. Sollte diese Summe bis zum 1. Juli 1927 nicht gedeckt sein, so wird bis zu dieser Zeit 5 Prozent Zinsen gerechnet werden. Sollten die beiden folgenden Raten zu 5 Milliarden Mark nicht im vorgesehenen Termin bezahlt werden können, so müßte eine internationale Kommission entscheiden wann und auf welche Weise die fehlende Summe gedeckt werden soll. Diese Kommission würde im Juli 1931 über das Recht möglicher Zuschlagsprozente entscheiden. Die Reichsregierung ist überzeugt, daß sie in dem oben angeführten Vorschlag bis zur äußersten Grenze gegangen ist. Sollte die andere Seite diese Ansicht nicht teilen, so schlägt die Reichsregierung im Sinne des amerikanischen Planes vor, die Reparationsfrage einer internationalen Kommission zu überweisen, die politisch völlig unbeeinflusst wäre.

### Lord Cecil für eine Einmischung des Völkerbundes in den französisch-deutschen Konflikt.

London, 2. Mai. (A. B.) Wie das Reutersbüro berichtet, äußerte der gegenwärtig in Amerika weilende Lord Robert Cecil den Wunsch, daß eine der Großmächte sich mit der Bitte an den Völkerbund wegen Einmischung in den französisch-deutschen Konflikt wenden möchte.

### Frankeichs Schaden durch die Ruhrbesetzung.

Paris, 1. Mai. Der Präsident des Comité des Forges, de Wendel, erklärte in der Mezer Handelskammer zum Ruhrkonflikt, die Produktionsfähigkeit der Industrie werde gegenwärtig stark eingeschränkt. Drei Viertel der Hochöfen, die im letzten Jahre im Betrieb waren, hätten ausgedient werden müssen, und nur noch ein Fünftel bis ein Viertel der im letzten Jahre behandelten Erze würden heute verarbeitet. Die Industrie hätte außerdem große Geldopfer für Arbeitslosenunterstützung bringen müssen. Der letzte von Deutschland eingeleitete Kohlenstreik hätte ebenfalls beträchtliche Verluste für die Industriellen im Gefolge gehabt.

### Um ein Ministerium für Volkswirtschaft.

In Senatskreisen trat schon längst, und z. T. auch in den Kreisen des Sejm, seit kurzem der Gedanke auf, eine gewisse Reform der Staatsverwaltung nach ausländischem Muster durchzuführen, und zwar sollen, wie wir bereits am Sonntag berichteten, die drei bestehenden Ministerien der Eisenbahn, der Post und der öffentlichen Arbeiten zu einem Ministerium für Volkswirtschaft vereinigt werden. Der Hauptgrund für diese beabsichtigte Reform ist das Bestreben, die als Leiter fungierenden Fachleute dieser drei Ressorts von Veränderungen im Kabinett unabhängig zu machen. Man geht von dem Gesichtspunkt aus, daß die Kabinettsveränderung allzuhäufige und schädliche Veränderungen auch in der Leitung dieser Abteilungen zur Folge habe.

Wenn diese beabsichtigte Reform, die sich auf das französische Muster stützt, verwirklicht wird, so wird, wie man annimmt, das neue Ministerium durch einen verantwortlichen Minister und drei fachlich durchgebildete Verwaltungsdirektoren für die Eisenbahn, die Post und die öffentlichen Arbeiten besetzt werden. An solchen Fachleuten soll, wie der „Przeglad“ Wiczyornyj behauptet, kein Mangel bestehen. Sollte die Leitung dieser drei Ressorts ihnen übertragen werden, so sei zu erwarten, daß dies fruchtbringend auf die Rentabilität dieser staatlichen Unternehmungen und auf die Besserung der Verkehrsverhältnisse im Staate einwirken wird. Eine

derartige Besserung sei unter den heutigen Verhältnissen geradezu unmöglich. J. B. habe keiner der Eisenbahnminister ein Jahr überdauert, und einer von ihnen (Bassilowski) war nur acht Tage lang auf seinem Posten. Es sei klar, daß so jeder von neuem anfangen muß, und daß oft der Minister während seiner ganzen Amtsdauer seine Zeit dem Eindringen in den gewaltigen Apparat des Eisenbahnwesens widmet. Bei der Bildung eines Ministeriums für Volkswirtschaft würden solche traurigen und kostspieligen Experimente vollständig ausgeschlossen sein.

### Rußland lehnt die Verpflichtungen Polen gegenüber ab?

Ein Artikel der Moskauer „Zawesija“ erregte in Warschau viel Aufsehen. In dem Artikel war gesagt, daß Rußland einen großen Teil der Verpflichtungen aus dem Nigorer Vertrag erfüllt habe, daß Polen aber nicht darauf rechnen könne, daß in bezug auf die Rückgabe polnischer Eigentums alle Verpflichtungen von Seiten Rußlands erfüllt werden könnten.

Die polnische Presse schreibt dazu, daß Rußland zwar von den verlangten Rüstgegenständen, Schlüsselrichtungen etwa die Hälfte ausgeliefert habe, daß es aber sowohl mit den Barzahlungen, als auch mit der Rückgabe von Maschinen und Fabrikeinrichtungen sehr im Rückstand sei. Jetzt weise es die Verpflichtungen überhaupt zurück und liefere damit den Beweis, daß man mit Sowjetrußland eigentlich gar keine Verträge schließen könne.

### Zum 3. Mai.

Heute begeht ganz Polen in festlicher Weise den Jahrestag der Verfassung vom 3. Mai 1791. Nach dem Abzuge der Russen 1916 zum erstenmal wieder öffentlich begangen, wird er heute zum fünften Male im unabhängigen Staate gefeiert. In allen Städten und Dörfern des Landes werden heute frohe Menschen ihre Häuser mit im Maiwinde lustig flatternden Flaggen schmücken, in den Volkshäusern werden Festgottesdienste stattfinden und Festzüge der Festesfreude sichbare Gestalt verleihen.

Der heutige Staatsfeiertag gewinnt einen ganz besonderen Glanz durch den staatsrechtlich höchwichtigen Akt der Anerkennung der Landesgrenzen Polens sowie durch das kulturgeschichtlich interessante Jubiläum der 150. Jahrfest der „Komisja Edukacyjna“, des ersten Unterrichtsministeriums Europas.

Die Festesfreude wird begreiflich, wenn man die beiden in kultureller Hinsicht so hochbedeutsamen Ereignisse der Schaffung der ersten Konstitution Polens und des ersten Unterrichtsministeriums Europas richtig einzuschätzen versteht.

Die „Rzeczpospolita polska“ stand am Vorabend ihres Unterganges — es war in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts. Aber merkwürdigerweise waren neben den zersetzenden Kräften gleichzeitig aufbauende am Werke und legten den Grund, auf dem später ein neues Polen entstehen sollte. Es ist kein Zweifel, daß die Komisja edukacyjna, die 1773 ihre Tätigkeit begann, unmittelbar die Erziehung aller polnischen Generationen nach den Zeitungen beeinflusst hat. Dank ihrer glänzenden Organisation und inneren Festigkeit, dank der Qualität der Männer, aus denen sie zusammengesetzt war — zu nennen sind u. a. der Bischof Michal Poniatowski, der Wojewode Sulkowski, Czestochowicz, Ignacy Potocki, Fürst Adam Czartoryski, Andrzej Samojli, Niemcewicz, Piramowicz, Zablocki, Boninski — überdauerte sie den Zerfall des Staates, überlebte sie alle anderen Reformen, die den neuen Regierungen zum Opfer fielen, und sorgte für die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses.

Die Gesamtheit der pädagogischen Ideen, die ihrer Tätigkeit zugrunde lagen, ist zusammengefaßt in den „Ustawy Komisji Edukacyj narodowej dla stanu akademickiego“ (Gesetze der Kommission für nationale Erziehung für den akademischen Stand) die, verfaßt von Gregorz Piramowicz, eine Zusammenstellung von Prinzipien darstellen, die in ihren positiven und negativen Seiten, im Allgemeinen und Besonderen eine Erziehung auf weiter humanitärer Grundlage zum Ziel haben. In der Praxis ging die Kommission noch über die ihr theoretisch gezogenen Grenzen hinaus. Obwohl sie nämlich nur auf die Bedürfnisse des Adels, der Schlächter, zugeschnitten war, kümmerte sie sich auch um die Bildung der breiten Volksmassen und trotz des Widerstrebens der Grundherren zu be auf ihre Veranlassung die Errichtung zahlreicher Kirchspielschulen in Angriff genommen, — ein erstes polnisches Elementarbuch erschien damals, herausgegeben von der Volksschulbuch-Gesellschaft, der Towarzystwo ksiąg elementarnych.

### Das Wichtigste im Blatt:

Dollar = 46,750 poln. Mark  
Deutschlands Angebot und letzter Lösungsversuch.  
Rußland lehnt die Verpflichtungen Polen gegenüber ab.  
Freischärlerkämpfe in der Neutralen Zone.  
Autias Waisfeiern.

Den Preußen erschien damals das polnische Schicksal „wahrhaft mördergütig“, in einer Denkschrift wird es als überaus „wunderbar“ bezeichnet, und auch die Franzosen und Russen nahmen sich ein Beispiel an dem Vorgang der Polen.

Der Geist, der die Schöpfer des ersten Unterrichtsministeriums befeelte, lebte auch in den Männern, die 18 Jahre später Polen die erste Verfassung schenkten. Trotz der Bedrückung Polens durch seine Nachbarn huldigten die an der Spitze des Staates stehenden Männer demokratischen Grundsätzen, weil sie die Wahrheit erkannten, daß ein Staat nur dann innerlich und äußerlich gefestigt sein kann, wenn sich dessen Bürger sämtlich wohl fühlen, nicht aber in ihrer Mehrheit zugunsten einer kleinen Oberschicht zurückgesetzt werden.

Geistige Freiheit bedingt politische Freiheit. Das sollte die Bevölkerung Polens, die so gern sich auf glänzende Traditionen beruft, gerade an dem heutigen Festtage, der doch auch ein Festtag der Tradition ist, bedenken. Polen wird den Männern von 1773 und 1791 das würdigste und beständige Denkmal setzen, wenn es beim Ausbau seines Erziehungswesens die Traditionen der Komisja edukacyjna wieder aufnimmt und sie mit Hilfe der pädagogischen Erfahrungen der neuen Zeit (Minderheitsschulen!) weiterführt, und den Schatten der die Konstitution von 1791 vernichtenden Konföderation von Targowice, der gerade in diesen Tagen sich über Polen wieder erhebt und alle demokratischen Errungenschaften zunichte machen will, für immer bannen wird.

Die hehre Losung der Konstitution von 1791: Freie unter Freien, Gleiche unter Gleichen! muß auch heute allen Handlungen der leitenden Männer voranleuchten, sich zur Ehre und dem ganzen Lande zum Wohlergehen!

A. K.

### Polen und Danzig.

Der Danziger Senator Jewelowski hat kürzlich auf einer Tagung der Deutschen Wirtschaftspartei in Danzig einen Bericht über die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens in Danzig seit der Trennung von Deutschland erstattet. Jewelowski betonte zunächst die außerordentliche Entwicklung Danzigs im Jahre 1922.

Ueber das Verhältnis Danzigs zu Polen erklärte er, daß bei den Verhandlungen in Warschau immer von polnischer Seite das Verständnis dafür betont wurde, daß Danzig eine deutsche Stadt sei. Die Mitglieder des Danziger Senats haben bei den Warschauer Verhandlungen stets die Rechte Danzigs vertreten.

Weiter erklärte der Senator, daß eine der bedeutendsten Warschauer Zeitungen geschrieben habe, daß die Verhandlungen mit Danzig nur dann geführt werden sollten, wenn in Danzig die politischen Klagen wehten. Die Mitglieder der Danziger Delegation interpellierten daraufhin maßgebende polnische Faktoren, die offen erklärten, daß die polnischen Regierungskreise nicht daran denken, einen ähnlichen Ueberfall auf Danzig zu machen, wie es die Litauer in Memel getan haben. Diese Erklärung der polnischen Regierung mußte als ehrlich angesehen werden. Die Politik Danzigs, so schloß Jewelowski, dürfe keine Gewaltpolitik sein, sondern reine Wirtschaftspolitik. Danzig müsse mit Polen wirtschaftliche Beziehungen unterhalten, die es der Freien Stadt ermöglichen, die notwendigen Lebensmittel und Rohmaterialien aus Polen zu beziehen.

### Marschall Fochs Ankunft in Polen.

Gzenstochau, 2. Mai. (Pat.) Marschall Foch ist heute um 10 Uhr 30 Minuten hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Vertretern der Stadtbehörde und einer Ehrenkompanie des 25. Regiments, dem Schützen, Sokol- und Pfadfinderverband, der Geistlichkeit mit Walter Wrablewski an der Spitze und Mitgliedern der französischen Kolonie empfangen.

Warschau 2. Mai. (Pat.) In Warschau wurde Marschall Foch beim Verlassen des Eisenbahnwagens vom Ministerpräsidenten Sikorski und dem Generalstabchef Marschall Bilsulski begrüßt. Zu seinem Empfang waren erschienen: Die Chefs der Militärmissionen in Warschau, des diplomatischen Korps, Regierungsmitglieder und Vertreter der Stadtbehörden. Marschall Foch wurde im Palais des Präsidiums des Ministerrats von einem Audienz vom Staatspräsidenten empfangen. Die Audienz war festlich geschmückt und abends illuminiert.

## Europa — der Vulkan der Welt.

### 30 Kriegsherde — so sieht der Friede in Europa aus!

Vor einigen Tagen brachten wir einen Auszug aus einer Rede des englischen Schatzkanzlers Baldwin, der von der ungeheuren Gefahr sprach, die Europa für die ganze Welt bedeute und in der er Europa gewissermaßen als das Pulverfaß der Welt bezeichnete.

Wie sehr dies zutrifft, das beweisen nachfolgende Tatsachen:

Im Jahre 1920, als der Versailler Friedensvertrag unterzeichnet wurde, führte man in Europa an 21 Fronten Krieg. Gegenwärtig ist Scheiter alles in bester Ordnung. Der Völkerbund hält den Weltfrieden in seinen zitternden Händen, aber Europa befindet sich in einer solchen Gefahr, daß jeden Tag an 30 Stellen ein Krieg ausbrechen kann.

Unter diesen 30 Kriegsherden nehmen die erste Stelle die an Frankreich grenzenden Randgebiete Deutschlands ein.

1. Das Saargebiet, das einen Flächeninhalt von 730 Quadratkilometern hat, und das von Frankreich als Pfand für die von Deutschland zu zahlenden Reparationen besetzt wurde.

2. Das Ruhrgebiet, das im Januar d. J. von den Franzosen besetzt wurde. Die Lage ist dort derart gespannt, daß mit den ernstesten Verwicklungen gerechnet werden muß.

3. Köln, das von den Engländern besetzt wurde.

4. Mainz, das die Franzosen bis zur Erfüllung der Friedensbedingungen durch Deutschland besetzt halten wollen.

5. Elsaß und Lothringen gehören augenblicklich zu Frankreich, aber Deutschland gibt den Kampf um die Wiedervereinigung dieses Gebiets mit dem Reiche nicht auf.

6. Bayern, in dem kommunistische und monarchistische Elemente um die Herrschaft ringen.

7. Die Åland-Inseln, die als ein Teil Finnlands früher zu Rußland gehörten und die nach der russischen Revolution an Finnland fallen sollten, was aber Schweden nicht zulassen wollte. Schließlich wurden sie vom Völkerbund gegen Verbürgung der schwedischen Minderheit zukommenden Rechte Finnland zugesprochen. Beide Teile sind jedoch mit der Entscheidung des Völkerbundes unzufrieden.

8. Danzig, das von Ostpreußen losgelöst und in eine unter polnischem Einfluß stehende Freie Stadt umgewandelt wurde. Weder Danzig noch Polen, noch Deutschland sind damit zufrieden.

9. Memel, ehemals deutsches Gebiet, dann unter Verwaltung des Völkerbundes, zuletzt von den Litauern besetzt. Der Völkerbund hat diese Stadt zwar an Litauen abgetreten, doch können sich weder Polen noch Deutschland damit zufrieden geben.

10. Wilna, auf welches die Litauer Anspruch erheben.

11. Oberschlesien, das vom Völkerbund zwischen Polen und Deutschland aufgeteilt wurde.

12. Die Davorina, um deren Besitz bis zum heutigen Tage zwischen Polen und der Tschechoslowakei gestritten wird.

13. Ostgalizien, das Polen vom Völkerbund zugesprochen wurde, worauf aber Rußland Anspruch erhebt.

14. Die Besarabische Frage ist noch immer nicht endgültig erledigt. Obwohl der Versailler Vertrag Besarabien den Rumänen zugeteilt hat, macht Rußland auch weiterhin seine Ansprüche auf dieses Gebiet geltend.

15. Die Dobrußja, eine Provinz, die Rumänen den Bulgaren weggenommen hat, womit sich Bulgarien natürlich nicht zufrieden geben will.

16. Transilvanien — genau dieselbe Sache, nur daß in diesem Falle Ungarn Ansprüche darauf erhebt.

17. Fiume, von Annunzio eingenommen und vom Ministerpräsidenten Mussolini als italienische Provinz betrachtet, was aber den Interessen Jugoslawiens zuwiderläuft.

18. Das ganze Dalmatien befindet sich am Vorabend eines Kriegsbrandes.

19. Montenegro wurde mit Gewalt Südslawien einverleibt, obwohl dieses Ländchen unabhängig sein möchte.

20. Albanien, das überhaupt keine feste Regierung hat und über welches seitens des Völkerbundes noch keine Entscheidung getroffen worden ist.

21. Bulgarien fordert Zugang zum Meere und Rückgabe des Hafensortes Debragacj, wogegen Südslawien Einspruch erhebt.

22. Griechenland, das während des letzten Krieges mit der Türkei vollständig zusammengebrochen ist und das auf Adrianopel nicht verzichten will.

23. Die Smyrna-Inseln von Italien besetzt, wogegen Griechenland protestiert.

24. Die Insel Rhodos, deren Besetzung durch die Italiener die Lage nur noch verschärft.

25. Die von Griechen bewohnte Insel Cypern, deren Besetzung durch die Engländer in Griechenland große Entrüstung hervorgerufen hat.

26. Konstantinopel wird zu einem Hauptproblem für die europäische Diplomatie. Tatsächlich herrschen dort die Engländer, deren Flotte sich im Bosporus befindet.

27. Die Dardanellen, die im wachsenden Maße Englands Appetit erregen und in deren Nähe sie eine Armee in Bereitschaft halten.

28. Sogar das kleine Monaco, wo die Abenteuerer der Welt im berühmten Casino ihr Geld verspielen — es bildet heute einen Mittelpunkt aller politischen Intrigen. Frankreich will es annektieren.

29. Das österreichische Reich, das sich vergeblich bemüht, den Anschluß an das deutsche Reich zu erlangen.

30. Selbst das kleine Oesterreich läßt man nicht in Frieden. Ungarn will ihm gewisse Gebiete abnehmen.

Mit einem Wort: in Europa befinden sich 30 Pulverfässer. Ein kleines Fündchen genügt, eine neue Explosion hervorzurufen, die wieder die ganze Welt in Mitleidenschaft ziehen wird.

### Freiheitskämpfe in der neutralen Zone.

In dem Teil der neutralen Zone, der durch den Völkervertrag Litauen zugesprochen aber immer noch nicht von Litauern in Besitz genommen wurde, herrscht vollständige Anarchie. Die in diesem Teil der Zone gelegenen Dörfer werden von litauischen Banden heimgesucht, die die Einwohner überfallen, sie berauben, Requisitionen vornehmen — mit einem Wort die Bevölkerung terrorisieren.

Gegen diese Banden bilden sich unter der dortigen polnischen Bevölkerung Selbstschutzabteilungen, die besonders im Bezirk Schirwindt, Dabinek, Gedroic und Janiszal eine rege Tätigkeit entfalten.

Am 19. April griff in Anbetracht der zahlreichen litauischen Bandenüberfälle eine Abteilung der polnischen Aufständischen den litauischen Posten in Mezence an. Es wurden ein leichtes Maschinengewehr, und 11 Gewehre erbeutet. Die Litauer hatten 5 Tote und 9 Verwundete.

Am 20. April überfielen die Litauer die in Ragunec stehende Abteilung der Aufständischen. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf die Litauer 3 Tote und 9 Verwundete, die Aufständischen 5 Verwundete hatten. Den Aufständischen fielen 7 Gewehre, 49 Handgranaten und 60 Gewehrgranaten in die Hände. — In der Nacht vom 19. auf den 20. April wurden zu gleicher Zeit die Dörfer Amiance und Kiele in der Gemeinde Schirwindt überfallen. Die aus 36 Mann bestehende Aufständischen-Abteilung wies den Angriff nach mehrstündigem Kampfe ab. Auf Seiten der Litauer gab es 1 Verwundeten. In Amiance standen 20 Aufständische, die die Angreifer ebenfalls zurückschlugen. Von den Litauern wurden 1 Offizier und 5 Soldaten, von den Aufständischen 5 Mann verwundet.

### Blutige Maitfeiern.

Mailand, 2. Mai. (Pat.) Die Kommunisten versuchten gestern die Eisenbahner an ihrer Arbeit zu hindern, wobei es zu Zusammenstößen mit Abteilungen der Nationalmiliz kam. Zwei Kommunisten wurden getötet, mehrere verwundet.

Paris, 2. Mai. (Pat.) Gestern kam es hier nach einer Versammlung der Syndikatsverbände zu Unruhen, während der 60 Personen, darunter 30 Polizeiangenaken verwundet wurden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 2. Mai. (Pat.) Die Regierung beschloß, den Deputierten Cahin und andre kommunistische Parteiführer wegen einer Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates vor Gericht zu stellen.

### Vom französisch-türkischen Konflikt.

Paris, 1. Mai. Zu der Erklärung Ismet Paschas, daß von einer Zusammenziehung der türkischen Truppen an der syrischen Grenze nicht die Rede sein kann, bemerkt Havas in einem Telegramm aus Lausanne, daß in türkischen Konferenzkreisen gewisse Persönlichkeiten, die weniger zurückhaltend seien als Ismet, die von der Regierung von Angora getroffenen militärischen Maßnahmen nicht befehligen würden. Diese Persönlichkeiten bemühten sich, sie mit der Beschuldigung zu rechtfertigen, daß Frankreich in der letzten Zeit in Syrien armenische Banden heimsucht habe, die türkische Bewohner des Mandatsgebietes belästigten und sogar in türkisches Gebiet einfielen. Nach dem „Matin“ protestieren einige Blätter in Angora gegen angebliche französische Pläne, die auf die Bildung eines unabhängigen Armeniens abzielen.

„Petit Parisien“ meldet: Der neuernannte Oberkommandant für Syrien, General Wengand, verzichtet darauf, sich vor seiner Abreise nach Syrien nach Lausanne zu begeben. Er wird sich darauf beschränken, sich in Paris mit General Pellier zu besprechen. General Wengand begibt sich Donnerstag nach Boulogne und schiffet sich am Freitag auf dem Kreuzer „Corrairie“ nach Beirut ein. Wahrscheinlich reist er von Beirut unverzüglich nach Nordsyrien, um dort zur Sicherung der Grenze die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. „Petit Parisien“ glaubt bereits, die vor einigen Tagen von der „Ere Nouvelle“ veröffentlichte Nachricht bestätigen zu können, daß die französische Regierung zwei aus Kolonialgarnisonen entnommene Divisionen zur Abbesetzung nach dem vorderen Orient bereitstellt, für den Fall, daß die Haltung der Türken diese Verhängungen notwendig mache.



Der voraussichtliche Ministerpräsident Schwedens.

Wie solcher kann der Reichsgerichtsrat a. D. Thygger angesehen werden, der vom König von Schweden mit der Kabinettbildung beauftragt wurde...

Um die Chester-Konzessionen.

Paris, 2. Mai. (A. W.) Der Berichtshalter des New-York Herald bestätigt die Nachricht, daß 24 französische, 18 englische und 12 italienische Industrielle nach Konstantinopel gereist sind...

Paris, 2. Mai. (A. W.) In einigen politischen Kreisen wird bestätigt, daß die Türken während der gegenwärtigen Pariser Verhandlungen auf die Unterstützung Amerikas rechnen...

Paris, 2. Mai. (A. W.) Ein hervorragendes Mitglied der türkischen Delegation in Lausanne erklärte dem Vertreter des New-York Herald u. a. folgendes:

Die Angora-Regierung beabsichtigt sich sofort nach Unterzeichnung des Friedensvertrages an die amerikanischen Bankiers wegen einer Anleihe von 200 Millionen Dollars zu wenden...

Die Türken nehmen an, daß sie, durch die Ratifizierung der Chester-Konzessionen und in dem sie diese der europäischen Diplomatie gegenüberstellen, Amerika gewinnen werden...

Kurze telegraphische Meldungen.

Bonar Law hat sich gestern an Bord eines Dampfers begeben, um nach Genua zu reisen.

In Warschau ist eine lettische Handelsdelegation eingetroffen.

Gestern ist in Bern, bei einer Teilnahme von 60 Delegierten, eine internationale Friedenskonferenz eröffnet worden.

Lokales.

Volg., den 3. Mai 1923.

Frühlingshymne.

Nach dem Indischen von Hans Bethge.

Heil Dir, o Frühling, der Du strahlend eingehst In alle Formen! Nachlos weicht die Schlange Vor Deinem Fuß zurück...

Als Wasser finkst Du nieder, in den Blättern Reimst Du empor. Als Sonne giehest Du Blühtränen über alle Sorgen aus...

Betrunkene Schulkinder.

Der Kampf gegen das Alkoholübel.

hip. In ihrer letzten Sitzung befaßte sich die städtische Kommission zur Bekämpfung des Alkohols u. a. mit der Angelegenheit der Uebertretung des Alkoholgesetzes durch die Schulkinder...

In der Frage der Polizeiberichte über die Anzahl der wegen Trunksucht aufgeschriebenen Personen soll bei der Polizei veranlaßt werden, daß sie diese Berichte monatlich unter besonderer Berücksichtigung des Datums und des Wochentages abfaßt.

Wegen Uebertretung des Gesetzes von der Einschränkung des Verlaufs von alkoholischen Getränken wurde der Restaurationsbesitzer Karl Wozjewski (Koutna 56) mit 100 000 M. seit Verkäufer Anton Tomczak mit 20 000 M. und der Käufer Peter Biazinski mit 10 000 M. Geldstrafe bestraft...

Vor den Wahlen. Der „Republika“ zufolge wurde der jüdische Zentralwahlblock im letzten Augenblick zerfallen. Die Ursache liegt darin, daß der Zentralverband der Kaufleute (Betrifflauer 10) aus dem Block austrat.

hip. Auf der Kandidatenliste des Verbandes der jüdischen Kaufleute stehen die Namen S. Frejlich, A. Jule, M. Perka, F. Kon, S. M. Bornstein, S. Almann und D. Snyl.

hip. Die jüdischen Nationalisten haben einen Wahlblock geschaffen, dem die Zionisten, die Misrachisten, der Handwerkerklub und die Vereinigung der Kaufleute (auf der Drogomona) beigetreten sind.

Eine allgemeine Kinderzählung. Das Ministerium für Kultur und Unterricht hat beschloffen, im laufenden Jahre den allgemeinen Schulschwarm im ehemaligen Kongresspolen einzuführen...

Um über die Anzahl der schulpflichtigen Kinder genaue Angaben zu erhalten, wird das Ministerium für Kultur und Unterricht im Einvernehmen mit dem Innenministerium eine allgemeine Kinderzählung veranstalten...

hip. Die Vorarbeiten für die Veranstaltung einer Schulkinderzählung schreiten im Lodzer Kreise rüstig vorwärts. In vielen Gemeinden fanden Versammlungen statt...

Die Richter gegen die Ausnahme von Orden. Am 29. April fand in Warschau eine Generalversammlung der Mitglieder des Vereins der Richter und Staatsanwälte statt...

Aus „Pronunciamento“.

(Nachdruck verboten.)

Von

Arno Holz.

Im Tempel von Karnak, palmkronenüberweht, auf Hügel, weiter, den roten, sinkenden Abend spiegeln über Terrasse, im Hohenprieesterkleid, nach brennend die Berge, fern flammend der Nil...

Als tastend formlos, formlos tastend, sich unaufhörlich immer und immer wieder von neuem zerteilendes Protoplastenmäklumpchen, rätselhaft,

vor Keonen Keonen meiner selbst schon bewußt, unmaßelte ich, Jahrbillionen bereits, diesen runden, noch halb bräuheligen Ball, auf dem außer mir nichts, als Wasser war!

(Das „Pronunciamento“ gehöret der letzten, noch nicht veröffentlichten Bearbeitung des „Phantasma“ an. In diesem „Zentral- und Ableitungswerk“, an dessen Ergänzung und Umarbeitung Holz seit Jahrzehnten ringt...

wandelnde Riesenechse, mißgestalteter Schuppenlurch, unförmiger Panzerfisch, filarischer Trilobit und Ringelwurm im Präambrium)

Ein seltsamer Wahlmodus.

Aus Belgrad wird der „Sokol, 3.“ geschrieben: Der für die Slupschinawahlen in Südserbien vorgeschriebene Wahlvorgang ist ganz eigenartig; er findet in Europa, sogar auf dem Balkan nicht seines Gleichen...

Aber gar so einfach liegen die Dinge beim Wahlvorgange nicht. Die betreffenden Vorschriften des Wahlgesetzes bezwecken die Sicherung der Geheimhaltung der Abstimmung. Im Wahlraum dürfen gleichzeitig nicht mehr als fünf Wähler anwesend sein. Jeder Wähler muß laut

die Richter andererseits dem Verdacht aus, daß erster die Orden ausstellte und letztere sie erhielt, nur, weil die gerichtliche Entscheidung zugunsten des Regierungschefs gefällt wurde?"

Das Gesetz über den Ausbau der Städte sieht für Baukooperativen, städtische Gemeinden und Privatunternehmer, die den Bau von neuen Häusern beabsichtigen, einen Kredit von 20 Milliarden Mark vor. Da dieser Betrag unter den jetzigen Umständen nicht ausreichend ist, einigte sich die Regierung auf eine Erhöhung desselben auf 200 Milliarden Mark. Auf Grund dessen sollte das Ministerium für öffentliche Arbeiten eine Novelle zum Gesetz über den Ausbau der Städte ausarbeiten. Die Regierung sagte die Erhöhung der Baukredite vor bereits 3 Wochen zu, das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat jedoch bisher die erforderliche Novelle nicht ausgearbeitet. Da diese Novelle vom Sejm bestätigt werden muß, ist zu befürchten, daß die diesjährige Baufaison darunter zu leiden haben wird.

Die vorgestrigen Ereignisse. Angesichts der Gerüchte, wonach es während des Zusammenstoßes der Kommunisten mit der Polizei mehrere Tote und sehr viele Verwundete gegeben haben soll, veröffentlichen wir die Liste der Personen, denen durch die Unfalluntersuchungsbehörde ärztliche Hilfe erteilt wurde: Zelman Tennenwurzel, Nowo Jarzewka (Bruch des rechten Armes und Schnittwunde am linken Arm), Rassin Brann, Kamienna 14 (Schnittwunde im Gesicht), Fischel Perzmann, Wschodnia 70 (Schlagwunde am Kopf), Zelig Holzman, Nowo Jegielniana 4 (Schlag auf den Arm), Abram Rajzman, Kolski (zwei Schnittwunden am Kopf), Schuja Tiger, Swerowa 5 (Schnittwunde am Kopf), Matek Schahmacher, Wschodnia 25 (Schnittwunde am Kopf), Broner, Lagiewnica 33 (einige Beulen), Gedalia Schumlowicz, Drewnowka 7 (Schnittwunde am Kopf), Besia Jggelmann, Wschodnia 17 (Schlag auf den Kopf). Des weiteren wurden folgende Personen, die Schnittwunden davongetragen hatten, behandelt: Jakob Rembalski, Berel-Joselowicz 14, Abram Brawermann, Plac Wolnow 6, Elias Spector, Aleksandrowka 28, Pintelus Barbasel, Zielona 34. Mit Schlagwunden und Beulen kamen davon: Marie Kul, Poludniowa 18, Simon Goltzman, Jajerska 45, David Nepamienin, Pomorila 24, Berel Bielanski, Kamienna 15, Lejb Palubowicz, Andrzeja 13, Bius Kosi, Jerozolimska 4, Maurycy Goldberg, Jegielniana 41, Nachmen Krüger, Alter Ring 15 und Kamilla Rejter, Nowo Jarzewka.

Überdies wurden viele Verwundete im Untersuchungsamt und noch mehr in Privatwohnungen verbunden. Auch Stadtkommandeur Pognanski wurde verletzt.

Auf Seiten der Polizei trug ein Polizist während der Zerstreung der Menge eine Messerwunde und 6 andere leichte Körperverletzungen, die von Stockschlägen herrühren, davon.

bip. Gestern sprach beim Regierungskommissar Jznet eine Abordnung des allgemeinen jüdischen Wahlkomitees vor, die über das Schlagen von Teilnehmern an den Umzügen am 1. Mai durch Polizisten sowie über das Gefangenhalten einiger zehn Verhafteter Beschwerde führte. Der Regierungskommissar erklärte ihnen, daß ihm vom Schlagen von Manifestanten durch Polizisten nichts bekannt sei. Was jedoch die Verhafteten anbetreffe, so sollen sie noch heute der Staatsanwaltschaft übergeben werden. Damit die Untersuchung beschleunigt wird, sollen sich mehrere Staatsanwälte damit befassen. Auch verspricht der Kommissar, dafür Sorge zu tragen, daß die Verhafteten noch vor Beendigung der Untersuchung auf freien Fuß gesetzt werden.

bip. Zur Schließung der beiden Arbeiterverbände. Die Bezirkskommission der Nachbarbände

wurde beim Regierungskommissar der Stadt Lody in der Angelegenheit der Schließung des Lokals der Fachverbände der Holz- und Lederarbeiter vorstellig. In dieser Frage soll eine Konferenz im Regierungskommissariat stattfinden. Das Lokal der genannten Fachverbände wird wahrscheinlich unter gewissen Bürgschaften der Bezirkskommission wieder geöffnet werden.

bip. Die Lohnbewegung. Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt, auf der über die vom Fachverband der Bauarbeiter geforderte Lohnerhöhung beraten wurde. Es erwies sich, daß die Arbeiter entgegen dem Vertrag vom 16. August 1922 sich mit der Lohnregelung laut den Berechnungen der Preisungskommission nicht begnügten. Die Konferenz zeitigte daher in der Lohnfrage keinerlei Ergebnisse und es wurde beschlossen, am 11. Mai eine zweite Konferenz einzuberufen.

bip. Zwischen den Besitzern von Seilerwerkstätten und den Arbeitern fand eine Konferenz statt, auf der über die neuen Lohnforderungen der Seiler beraten wurde. Da die Fabrikanten nur 50 Prozent zulegen wollten, womit sich die Arbeiter nicht einverstanden erklärten, verlief die Konferenz ergebnislos.

bip. Die letzte Konferenz, die zwischen den streikenden Schuftern und den Arbeitgebern stattfand, verlief ergebnislos, da die Schuster bei ihrer Forderung einer 100-prozentigen Lohnerhöhung verharren, während die Arbeitgeber ihnen nur 50 Prozent gewähren wollten.

bip. Schon seit längerer Zeit sind die Angehörigen der Kleidermagazine im Ausstand. Dieser Tage fand in dieser Frage eine Konferenz statt, die wiederum ergebnislos verlief. Die Arbeitgeber schlugen nämlich eine Lohnerhöhung von 30 Prozent vor, während die Arbeiter 40 Prozent forderten.

Briefe für den fernen Osten. Die Ukrainische Gesandtschaft in Warschau nimmt Briefe für alle Städte der Republik des fernen Ostens entgegen.

bip. Ein eigenes Haus der J. M. S. A. Im Juni wird, wenn die Mittel es erlauben werden, der amerikanische Verein christlicher junger Männer (J. M. S. A.) an den Bau eines eignen Gebäudes in der Alje Kosciuszki schreiben. Ende Mai 1924 sollen bereits der Kraftwagenstopp, die Säle für Vorlesungen und der Spielplatz fertiggestellt sein.

pap. Droschenmusterung. Am 14., 15. und 16. Mai wird auf dem Dombrowski-Platz eine Musterung der Droschen stattfinden. Die Musterung wird in folgender Ordnung stattfinden, am 14. Mai um 9 Uhr vormittags von Nr. 1 bis Nr. 21, am 15. Mai von Nr. 22 bis Nr. 185 und am 16. Mai von Nr. 186 bis Nr. 297.

bip. Leichenfund. Bei der Reinigung der Senzgrube in der Zielona 23 wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden.

bip. Ein sonderbarer Zeitvertreib. Das Kigowka 91 wohnhafte Ehepaar Cierok verließ diese Tage auf einen merkwürdigen Zeitvertreib. Nachdem sie sich Mut angeeignet hatten, setzten sich die Eheleute auf das offene Fenster und bewarfen die Vorübergehenden mit Steinen und Ziegelstücken. Die Polizei hielt es für angezeigt, dieses „harmlose“ Vergnügen zu fördern und das Ehepaar anzuschreiben.

bip. Zehn Jahre Zuchthaus für einen Räuber. Gestern verhandelte das Bezirksgericht gegen einen gewissen Szejpan Trzejal, der angeklagt war, auf die Wohnung des Felix Katalowski, Gut Kozuba, Gemeinde Wola Wenzkowa, einen Überfall verübt zu haben. Trzejal ist bereits zweimal mit 10 Jahren Zuchthaus bestraft, entzog sich aber der Verhaftung der Strafe durch die Flucht. Er wurde zum Verlust der Rechte und zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Vorschriften für die Geheimhaltung der Wahl gehen aber noch weiter. Der § 100 des Wahlgesetzes führt aus, daß jeder Wähler alles vermeiden muß, was den Verdacht erregen könnte, er wolle absichtlich das Wahlgeheimnis verletzen; z. B. wenn er die Kugel in die Kiste fallen läßt und dazu „Sol“ oder etwas ähnliches sagt. Der Wähler hat während des Wahlganges vollständig zu schweigen. Welche Folgen die unrichtige Aufstellung einer Parteiliste haben kann, zeigt nachstehender Vorkfall: Das Abstimmungsergebnis einer Gemeinde im Neujäger Wahlbezirk wurde für nichtig erklärt, weil die Sozialistenliste an dritter und nicht, wie vorgeschrieben war, an erster Stelle stand. Da die Sozialdemokraten nur um 15 Stimmen hinter dem Koeffizienten zurückblieben, kann das eine Änderung in der Mandatsverteilung im Neujäger Wahlkreis zur Folge haben.

### Kunst und Wissen.

Die Gipsenster von Jbsen. Uns wird geschrieben: Schon die ersten Andeutungen über diese außergewöhnliche Vorkellung haben genügt, in der ganzen Stadt, in allen Kreisen der Bevölkerung das lebhafteste Interesse wachzurufen. Es ist ja auch eine besondere Sache, und wenn man dazu noch bedenkt, daß es sich um ein Werk handelt, das in Lody seit vielen Jahren überhaupt nicht gespielt worden ist, so ist es wohl begreiflich, wenn jetzt von allen Seiten Nachfrage wegen Karten kommt. Die besseren Sitze sind bereits nahezu ausverkauft, nur einige wenige sind noch zu haben. Es empfiehlt sich daher, sie ehestens holen zu lassen, wenn man noch einen guten Sitz haben will. Inzwischen gehen die Vorbereitungen des Abends fort weiter; sie sind bereits so weit abge-

pap. Mutschards. Am 2. Mai verhandelte das Bezirksgericht hinter geschlossenen Türen gegen einen gewissen Johann Grund, der angeklagt war, seine Tochter vergewaltigt zu haben. Das Gericht erkannte den Angeklagten für schuldig und verurteilte ihn zum Verlust der Rechte und zu sechs Jahren Zuchthaus.

pap. Siebenmal wegen Diebstahls vorbestraft. Vor dem Bezirksgericht hatte sich am vergangenen Mittwoch Theophil Symanski, 56 Jahre alt, in Lody, Brzezinska 43 wohnhaft, zu verantworten. Symanski war angeklagt, am 17. Mai vorigen Jahres mit Hilfe einer Frau unbekanntem Namens auf einem Jahrmarkt in Zgierz ein Stück Weinwand im Werte von 5000 M. gestohlen zu haben. In Anbetracht dessen, daß der Angeklagte schon siebenmal wegen Diebstahls bestraft worden war, verurteilte das Gericht ihn zu 4 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der Rechte.

bip. Raub in der Umgegend. In Podziel, Gemeinde Kigow, wurde der Dorfwohnwoner Bronislaw Krukowski in seiner Wohnung von 4 mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen. Diese nahmen 106 000 M. bares Geld, einen Herrenanzug, ein Paar Stiefel und einen Revolver mit sich und flohen.

pap. Feindliche Schwestern. Zwischen den beiden (Wiesnera 12 wohnhaften) Schwestern Dunder, die schon seit längerer Zeit miteinander im Unfrieden lebten, eskalierte neuerdings wieder ein Streit, während welchen die eine eine Art ergriff und mit dieser auf ihre Schwester einbrang. Zwei Blie kamen Nachbarn hinzu, die die kriegerische Schmeißer entwaffneten.

### Das neue Versammlungs-gesetz.

Das Innenministerium hat dem Sejm einen Gesetzentwurf über die Abhaltung von Versammlungen vorgelegt, dessen hauptsächlichste Punkte in folgenden Bestimmungen gipfeln:

Polnische Staatsangehörige können Versammlungen aller Art in geschlossenen Räumen veranstalten, sofern sie 48 Stunden vor Beginn der Versammlung der örtlichen Verwaltungsbehörde erster Instanz eine entsprechende Mitteilung machen. Die Behörde kann innerhalb 24 Stunden nach Empfang dieser Mitteilung die Versammlung verbieten, im anderen Falle kann die Versammlung abgehalten werden.

In der Mitteilung müssen die Vor- und Zunamen von zwei die Versammlung Einberufenden, vollberechtigten polnischen Staatsangehörigen, ferner die Adresse des Versammlungslokals, die Zeit und die Tagesordnung angegeben werden.

Zu einer Versammlung im Freien ist eine schriftliche Genehmigung der Behörde erster Instanz erforderlich, die verpflichtet ist, innerhalb von drei Tagen nach Empfang des Antrages die Genehmigung den Antragstellern einzuhändigen.

Öffentliche Manifestationen und Umzüge gelten als Versammlungen im Freien.

Einer Genehmigung bedürfen nicht: kirchliche Prozessionen, öffentliche Zeremonien von staatlich anerkannten Religionsgemeinschaften, Vereinsvergütungen sowie traditionelle Umzüge.

Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel sowie Manifestationen und Umzüge sind unzulässig im Umkreise von einem Kilometer von dem jeweiligen Aufenthaltsort des Staatspräsidenten, dem Sitzungsgebäude des Sejm und des Senats sowie der Nationalversammlung während der Dauer der Session.

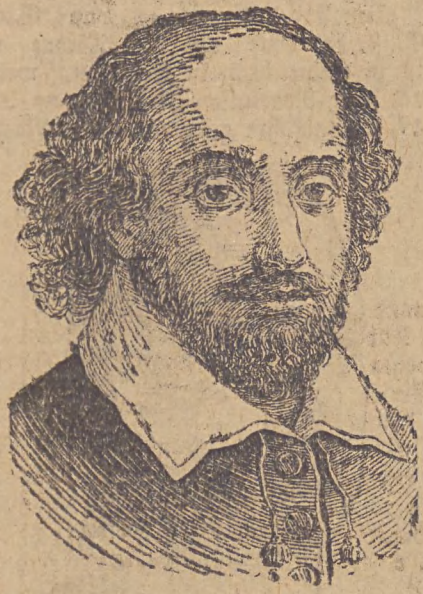
Ein Verbot der Versammlungen kann mit Rücksicht auf die Sicherheit und die öffentliche Ordnung erfolgen.

Die Verwaltungsbehörden erster Instanz haben das Recht, zur Versammlung höchstens zwei Beamte zu entsenden, die auf der Tribüne des Vorstandes Platz nehmen

ben, daß ein volles Gelingen gesichert ist. Die übrig gebliebenen Karten sind in der Drogenhandlung von Arns Dietel, Petrikauer 157, zu haben.

Chrenabend des Direktors Bronislaw Schulz. Uns wird geschrieben: Das Benefiz-Konzert des Herrn Dir. Bronislaw Schulz unter Mitwirkung des Lodyer Philharmonischen Orchesters sowie des berühmten Tenors der Warschauer Oper, St. Gruszczynski und des hervorragenden Geigers Stephan Frenkel findet am Montag, den 7. d. Mts., in der Philharmonie statt. Dir. Schulz bringt die IV. Symphonie von Tschajowski zur Aufführung, Herr Frenkel wird das Geigenkonzert des selben Komponisten mit Orchesterbegleitung spielen, während Professor Czajkowski sowie die großen Virtuosen aus dem Opern-Galvan „Die Jäbber“ und Tschajowski „Onegin“ dem glänzenden Sänger Gelegenheit geben werden, die Zuhörer durch seine herrliche Stimme zu bezaubern. Es ist sicher zu erwarten, daß der Chrenabend Dir. Schulz mit Rücksicht auf das Programm und die mitwirkenden Kräfte sowie auf den hochpotenten und in den weitesten Kreisen unseres musikkundigen Publikums bestens bekannten Dirigenten das größte Interesse erwecken und der Saal der Philharmonie bis zum letzten Platz von den Anhängern des talentvollen Kapellmeisters gefüllt sein wird. Die übriggebliebenen Karten sind in der Philharmonie an der Kasse Nr. 2 erhältlich.

Sonatenabend von Karl Gyretzer u. Stefan Frenkel. Uns wird geschrieben: Wie bereits mitgeteilt, findet am Freitag, den 4. Mai, im Saale der Philharmonie der einzige Sonatenabend des bekannten Pianisten Karl Gyretzer und des ausgezeichneten Violinisten Stefan Frenkel statt. Das Programm enthält Sonaten von Schubert, Brahms und Beethoven, u. a.: „Die Kreutzer-Sonate“, Karten sind in der Philharmonie zu haben.



Ein Shakespeare-Jubiläum.

Vor dreihundert Jahren erschien in England die erste Sammlung der Werke Shakespeares, aus welchem Anlaß jetzt daselbst große Festspiele und andere Veranstaltungen stattfinden.

können. Der Vertreter der Behörde kann die Versammlung auflösen wegen Verstoßes gegen das Gesetz über die Versammlungen, im Falle von unliebsamen Vorgängen oder bei Ansprüchen, die mit dem Gesetz in Widerspruch stehen.

An den Versammlungen dürfen nicht teilnehmen Militärspersonen in Uniform, bewaffnete Personen und Personen unter 15 Jahren.

Ohne Benachrichtigung der Behörde können Versammlungen von legalisierten Institutionen und auch solche für Teilnehmer stattfinden, die namentliche Einladungen erhalten haben.

Tagungen werden als öffentliche Versammlungen angesehen. Wenn eine Tagung in einem Kreise stattfindet, erteilt hierzu die Genehmigung der Starost, für die Wojewodschaft der Wojewode, für den ganzen Staat der Innenminister.

Die Überschreitung der Bestimmungen des Gesetzes über die Versammlungen unterliegt einer Geldstrafe bis zu sechs Wochen oder einer Gefängnisstrafe bis zu einer Million Mark.

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittle worden, für die wir den Spendern im Namen der Redaktion herzlich danken.

An Stelle eines Franzes auf das Grab des Herrn Gustav Robert Wahlmann spendet Herr Max Wehr 60 000 M. für das evang. Waisenhaus.

Vereine und Versammlungen.

Sport-Verein „Union“. Wie wir erfahren, mußte die Feier des 25-jährigen Jubiläums, die vom 6. bis 13. Mai in Gestalt einer großen Sportwoche stattfinden sollte, aus technischen Gründen für die Woche vom 27. Mai bis 3. Juni verlegt werden.

Heute Donnerstag, den 3. Mai, findet im Lokale in der Krutkastr. 4 die übliche Vorstandssitzung der Bürgerlichen Deutschen Partei statt.

Zuschriften aus dem Leserkreise.

Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Zu den Wahlen.

In der Mittwochfolge des „Volksfreundes“ finde ich einen „Die Lodyer Stadtratwahlen“ überschriebenen Artikel, der meines Erachtens nach nicht unparteiisch die deutsche Sache und die Wirtschaft im Magistrat behandelt.

Im ersten Teil der Zuschrift behandelt der unterzeichnete „gute Bürger“ die angebliche Hinterlistigkeit der „Windbeutel“, den „Wortschwall“ der redegewandten politischen „Tausendfüßler“ usw.

Der „gute Bürger“ legt das Schwergewicht seiner Zuschrift auf die Wirtschaftstätigkeit der zukünftigen Stadtratsmitglieder und ist der Meinung, daß uns Deutschen nur diejenigen vertreten müßten, die „etwas haben“ und zu wirtschaften verstehen.

Die Namen, die ich dagegen auf der Liste der Deutschen Arbeitspartei finde, zeigen mir, daß diese Herren jederzeit bereit waren, sich für das Deutschtum einzusetzen, selbst wenn ihnen dies Anfeindungen seitens der chauvinistischen Presse und Verläste im materieller Beziehung eintrachte.

Also, verehrter „guter Bürger“, wenn Sie dem Deutschtum als solchem das Wort reden wollen, so müssen Sie, wenn Sie es ehrlich meinen, die Liste der Deutschen Arbeitspartei empfehlen, wollen Sie aber nur eine stillschweigende Akzeptierung der weiteren Beschuldigung unserer deutschen Minderheitenrechte, so verfolgen Sie andere Ziele, also nicht die Verteidigung dessen, worauf wir alle stolz sind, unseres Deutschtums.

Ein deutscher Bürger.

In Nr. 102 der „Neuen Lodyer Zeitung“ finden wir eine anonyme Zuschrift, in welcher behauptet wird, daß der Deutsche Lehrerverein sich der Deutschen Arbeitspartei angeschlossen habe.

Der Lehrerverein ist keine politische, sondern eine Berufsorganisation. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß er sich der Deutschen Arbeitspartei angeschlossen hat.

Kann. Da der Lehrerverein seine eigene Liste für die Stadtratwahlen aufstellen kann, so hat er sich entschlossen, seine Vertreter auf die Liste der Deutschen Arbeitspartei zu stellen, und zwar aus dem Grunde, weil die Arbeitspartei die einzige deutsche Partei ist, die mit entsprechenden Vorschlägen an den Lehrerverein herangetreten ist.

Der Vorstand des Deutschen Lehrervereins.

Denken Sie daran,

die fälligen Bezugsgebühren zu entrichten. Unseren Lesern, die mit den Gebühren im Rückstande sind, können wir nach Ablauf des Monats die Zeitung nicht mehr liefern.

Aus dem Reiche.

Bericht erstattungsversammlung des Sejmabgeordneten Spidermann in Konin.

Die für Sonntag, den 6. Mai, in Konin angelegte Berichterstattungsversammlung des Sejmabgeordneten Josef Spidermann muß auf den Christi-Himmelfahrtstag, den 10. Mai, verschoben werden, da Herr Spidermann einem dringenden Ersuchen, nach Dirschau und Konitz zu kommen, Folge leisten muß und daher erst am 10. Mai in Konin eintreffen kann.

Warschau. Eine haarschneidende Sittlichkeit. Im „Robotnik“ wurde letzens die Anzeige eines Poljaner-Geschäftes veröffentlicht, das sich mit der Verfertigung von Fahnen und dem Sliden von Zinschriften auf solchen beschäftigt.

Der Keuschheitsgürtel. Ein ungewöhnlicher Prozeß gelangte am Samstagabend vor dem Warschauer Appellationsgericht zur Verhandlung. Die in der Umgegend von Mlawa wohnhafte Franziska Stufinska war seinerzeit vom Bezirksgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil sie ihren schlafenden Mann mit dem Revolver erschossen hatte.

24 Millionen für 20 Glassplitter. Ein gewisser Zyzy Jycer aus Brest am Bug wurde in der Dylastrasse 12 in Warschau von 3 Unbekannten angehalten, die ihm Brillanten zum Kauf anboten.

Ueberschwemmung durch Reichtum. Im Dorf „Dem“ bei Rowonki hatte ein Offizier die Absicht, einen Fischteich anzulegen, zu welchem Zwecke sein Verwalter einen Graben zog, der aus dem Fort Wasser in den Teich leiten sollte.

Bot unter Wasser gesetzt. Auch das Vorwerk und ein 6 Meter großer Garten wurden überschwemmt.

Reichlich fiel die im Tale gelegene Ortschaft Marzahn den Fluten zum Opfer. Das Wasser drang in die Wohnhäuser ein. Die plötzliche Überschwemmung rief unter den Bewohnern eine wilde Panik hervor. Spät abends war das Wasser, dank dem Einschreiten der Feuerwehr, der Polizei und des Militärs, schon so weit beseitigt, daß die Einwohner von einigen Häusern in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. Aber es gab noch viele Häuser, in die man nicht eindringen konnte. Die Rettungsbaktion wurde auch in der Nacht fortgesetzt. Der durchbrochene Damm wurde mit Ballen, Brettern und Sandfäden wieder instandgesetzt. Die von der Überschwemmung angerichteten Schäden sind sehr groß. Der Besizer der Mühle allein berechnet seine Verluste auf eine halbe Million Mark. Auch die Landleute sind schwer geschädigt worden, da das Wasser die jungen Saaten fortgespült hat und infolge der Unterspülung viele Bäume beschädigt wurden.

### Aus aller Welt.

**Eine photographische Schreibmaschine.** Eine amerikanische Firma hat sich eine Neuerung, eine photographische Schreibmaschine patentieren lassen, die äußerlich der typographischen Maschine ähnlich ist. Die Matrizen sind jedoch keine Glasnegative oder -positive des Buchstabenbildes, die am Fuß eine Metallspitze besitzen und an deren Kopf ebenfalls ein Metallstück mit Signatur zum Ablegen angebracht ist. Für jeden Buchstaben werden einzelne Negative, die durch Aufschlagen der Tasten freigegeben werden und zu einem Zeilenträger laufen. Ist eine Zeile gesetzt, so wird sie automatisch in gleiche Höhe wie die Kamera und die Verleuchtungsquelle gehoben und der Kameraverschluss selbsttätig geöffnet; das Bild fällt durch die Glasbuchstaben und die Zeile wird auf einem Film aufgenommen. Ist dies geschehen, so senkt sich der Zeilenträger wieder automatisch.

die Buchstaben werden dem Verteiler zugeführt und eine neue Zeile gesetzt. Auf diese Weise werden die Spalten oder Buchseiten fortlaufend gesetzt und aufgenommen. Der Film wird dann in üblicher Weise weiterbehandelt und zum Übertragen auf die Zinkplatte, von der der Druck erfolgen soll, benützt. Besondere Vorrichtungen gestatten, das Bild der Zeile zu vergrößern oder zu verkleinern, so daß von einer Schrift die verschiedensten Grade erzielt werden können.

**Staatsverlag für nationale Minderheiten in Rußland.** Laut Verfügung des Russischen Volksgauschusses wird (mit dem Sitz in Moskau) ein Staatsverlag für nationale Minderheiten gegründet, in dem das gesamte Verlagswesen Rußlands für nichtrussische Sprachen zusammengefaßt wird. Der Staatsverlag zerfällt, wie der Verlegerkatalog der „Rigischen Rundschau“ mitteilt, in zwei Hauptabteilungen: eine für die Völker des Westens und eine für diejenigen des Ostens.

**Eine originelle Valutasammlung.** Die große dänische Tageszeitung „Politiken“ hat unter dem Namen „Valutasammlung“ vor einiger Zeit eine Sammlung auf der Basis eröffnet, daß sie diejenigen ihrer Leser, die aus den valutaschwachen Ländern zurückkehren, bittet, ihre übriggebliebenen Geldscheine abzuliefern, um aus deren Ertrag zur Speisung der hilfsbedürftigen Kinder in Deutschland und Oesterreich beizutragen. Am 5. März zeigte die Sammlung bereits folgenden Stand: Deutsches Geld 3.201.422,72 Mark, österreichisches Geld 1.834.686,80 Kronen, polnisches Geld 63.647 Mark, russisches Geld 7.140.611,20 Rubel, amerikanisches Geld 5,33 Dollars, finnisches Geld 89 Mark, schwedisches Geld 4 Kronen, norwegisches Geld 20 Kronen, dänisches Geld 856,36 Kronen. Also bereits recht beträchtliche Summen.

Infolge des heutigen Staatsfeiertages erscheint die nächste Ausgabe des „Volksfreundes“ Sonnabend früh.

### Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar.

Der ehemalige Großherzog von Sachsen-Weimar Wilhelm Ernst, der letzte auf dem Throne von Sachsen-Weimar, ist in Heinrichsau in Schlessen, wohin sich die Familie nach der Revolution zurückzog, an Lungenerkrankung im 47. Lebensjahre gestorben. Als Nachfolger seines



Großvaters 1901 zur Regierung gelangt, war er 1918 zur Thronentsagung gezwungen worden. In seinem Lande hat er sich durch treue Wahrung der Weimarer Tradition ein gutes Andenken bewahrt, die er auch noch durch langjähriges Entgegenkommen bei der Wiedergeburt seines Hauses durch die Republik bewies, indem er darauf insistierte, das mit Weimar vermachene Goethe- und Schillerarchiv in Weimar zu belassen.

# Handel und Volkswirtschaft.

**Die Französische-belgische Bank.** Dieser Tage fand eine außerordentliche Versammlung der Aktionäre der Französisch-Belgisch-Polnischen Bank statt. In den Bankrat wurden gewählt: Ernst Saladin (Vorsitzender), Karl T. Buhle und Michael Bischoffzski. Als Aufsichtsratsmitglieder wurden gewählt: Felix Chapals, Ad. Daube, Arthur Eisenbraun, Leo de Hagen, Wacław Hacia, Prälat Josef Klos, Fr. Kurlecki, Robert Dudlingier, Dr. T. Moszczenski, Leo Plihal, Arthur Ramisch, Dr. Kazimierz Rundo, Emil Steinert, Marjan Szulo-Opalski, Julius Triebe, Kaz. Turno und Adolf van de Vinkel. In die Verwaltung wurden gewählt: Adolf Daube als Vorsitzender, Emil Steinert als stellvertretender Vorsitzender, Felix Chapals, Bankdirektor Robert Dudlingier, Direktor Dr. Tadeusz Moszczenski, Kazimierz Rundo, Oberdirektor und Adolf van de Vinkel. Die Bank wird in den ersten Tagen des Mai eröffnet werden.

**Von der Lodzer Industrie.** Im Monat März wurden für die Lodzer Industrie an Rohstoffen 1.249.370 kg Wolle und 4.766.665 kg Baumwolle eingeführt, während die Ausfuhr sich auf 936.020 kg wollener und 4.930.080 kg baumwollener Stoffe beläuft.

**Von den Devisenbanken.** Einer ganzen Reihe von Banken, die in der ersten Liste übergegangen worden sind, wurde vom Finanzministerium jetzt das Devisenhandelsrecht wieder zugesprochen. Von den Lodzer Banken wurde dieses Recht der Polnisch-Französisch-Belgischen Bank zuerkannt. Diese Bank beginnt ihre Tätigkeit am Montag.

**Erhöhung des Zollmultiplikators.** Am 24. d. M. fand im Ministerium für Industrie und Handel eine Sitzung des Zollkomitees unter dem Vorsitz Prof. Jan Okonskis statt. Auf der Tagesordnung stand die Angelegenheit der Erhöhung der Zollmultiplikatoren. Es wurde beschlossen, den normalen Multiplikator von 6000 auf 9000 und den Multiplikator von 4000 auf 6000 zu erhöhen.

**Im Besitz des polnischen Staatsschatzes** befinden sich, nach den letzten Aufstellungen, 14.597 Kgr. Gold, 223.007 Kgr. Silber sowie nahezu 7 Kgr. kostbarer Steine, wie Brillanten usw. Ausserdem besitzt der polnische Staat 30 Kisten mit Geschenken in Gold und Silber, die noch nicht gewogen und geprüft worden sind und schliesslich Gold im Werte von 43 Millionen polnischer Goldmark, das die Russen im Rigaer Vertrag sich zu zahlen verpflichteten. Dieses Gold befindet sich augenblicklich als Pfand im polnischen Staatsschatz. Im ganzen verfügt der polnische Staat gegenwärtig über Edelmetall im Werte von etwa 100 Millionen polnischer Goldmark.

**Vom Aktienmarkt.** Der „Głos Polski“ schreibt: Das Interesse für Aktien vergrößert sich mit jedem Tage und ergreift sogar diejenigen Kreise, die sich bisher von der Börse ferngehalten haben. Angesichts des gefestigten (D. V.) Kurses der polnischen Mark und des grossen Risikos bei Valutaspekulationen ist man bemüht, die verfügbaren Gelder in Aktien anzulegen, besonders in der jetzigen Zeit, in der alle Aktiengesellschaften Generalversammlungen einberufen, auf denen in der Regel eine Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien beschlossen wird, was dem Besitzer alter Aktien grosse Vorteile gewährt. Tausende Personen haben ihre Ersparnisse in Aktien angelegt, in der Hoffnung, ihr Kapital auf diese Weise zu vergrößern und es wenigstens vor der allgemeinen Geldentwertung zu schützen. Alle diese Umstände trugen dazu bei, dass die Bankhäuser und Börsenagenturen die vielen Kauf- und Verkaufsaufträge nicht mehr ausführen können. Daher hat der Warschauer Börsenrat beschlossen, dass an einem Tage in der Woche alle Aktientransaktionen eingestellt werden, damit auf diese Weise den Banken die Möglichkeit geboten wird, die wachsende Zahl der Aufträge zu bewältigen. Als dieser Tag ist der Mittwoch einer jeden Woche aussersehen. Die Einstellung aller Aktiennotierungen am Freitag geschah nur ausnahmsweise und diente dem gleichen Zweck.

**Eröffnung der Posener Messe.** Am 29. wurde die 3. Posener Messe feierlich eröffnet. Zahlreiche offizielle Vertreter aus dem Auslande waren erschienen. Die Zahl der Ausstellungsgüter beläuft sich auf 2200, die alle Industriezweige umfassen. Viele Danziger Firmen sind vertreten. Schon am ersten Tage wurden zahlreiche Käufe abgeschlossen.

**Das neue Gesetz über die G. m. b. H.** Im ehemaligen Kongresspolen verpflichtet hinsichtlich der Gesellschaften mit beschränkter Haftung das Dekret vom 8. Februar 1919. Diesem Dekret zufolge muss das Anlagekapital einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mindestens 25.000 und höchstens 5 Millionen Mark betragen und in gleiche Teile mindestens bis zu 500 Mark geteilt sein. Dieses Dekret hat angesichts des Valutasturzes aufgehört, reale Bedeutung zu haben. Das Justizministerium hat infolgedessen Gesetzesänderungen zu diesem Dekret vom 8. Februar 1919 eingebracht, von denen diejenige Aenderung die wichtigste ist, welche als Grundlage für das Anlagekapital der G. m. b. H. die Zloty-Währung vorsieht. Nach diesen Gesetzesänderungen muss das Anlagekapital einer G. m. b. H. mindestens 1000 und höchstens 30.000 Zloty betragen und in gleiche Teile zu je 5 Zloty zerfallen. Weitere Aenderungen betreffen

die Erlangung und Lombardierung von Anteilen. Es werden dahingehende Aenderungen geplant, dass zur Erlangung und Lombardierung von Anteilen für Personen, die ausserhalb der Gesellschaft stehen, die Zustimmung von Gesellschaftern erforderlich ist, die mindestens drei Viertel des Anlagekapital repräsentieren, und nicht aller, wie dies bisher der Fall war. Gleichfalls ist zur Vergrößerung bzw. Verkleinerung des Anlagekapitals die Zustimmung von drei Vierteln der Teilhaber erforderlich, während bisher neun Zehntel der Stimmen nötig waren.

**Höherer Bankzins in Deutschland.** Die Deutsche Reichsbank hat mit Wirkung vom 24. April den Preissatz für Wechseldiskont von 12 auf 18 Prozent und den Lombardsatz von 13 auf 19 Prozent erhöht. Durch diese Verordnung will die Reichsbank den Kredit weiter verteuern und damit die Valutaspekulation hindern. Die Erhöhung des Diskontsatzes war für die Börse eine Ueberraschung, es ist jedoch zweifelhaft, ob durch diese Verordnung die Devisenspekulation sich verringern wird, umso mehr als die Edelmetalle wiederum eine steigende Tendenz aufweisen.

**Deutsche Aluminiummünzen.** Der deutsche Reichsrat nahm den Antrag, bezüglich der Prägung von 500 Markmünzen aus Aluminium für 90 Milliarden Mark, sowie 200 Markmünzen für 60 Milliarden Mark an.

**Zinserhöhung in Ungarn.** Die Budapestener Emmissionsbank erhöhte den Diskontsatz von 8 auf 12 Prozent.

**Riesige Eisenerzfunde in Rußland.** Das Tagesgespräch bildet die Entdeckung von riesigen Eisenerzlagern im Gouvernement Kursk. Die Lager erstrecken sich vermutlich auf eine Länge von 200 Werst und sind 1 bis 2 Werst breit.

### Warschauer Börse.

Dollars	Warschau, 2. Mai.
Deutsche Mark	4675-4680
	143
Schecks.	
Belgien	2740-2735
Berlin	157-148
Danzig	14-1/2-148
London	2188-218000
New York	46750-46800
Paris	3170-3152
Prag	1470-1470
Schwels	8-15-8-5
Wien	68 1/2-67 1/2
Italien	3-15-2300

### Lodzer Geld-Börse.

Lodz, den 2. Mai.  
Dollars der Vereinigten Staaten (bar) — gezahlt 46800 — gefordert 46850 — Transaktionen —

Dollars der Vereinigten Staaten (Schecks) — gezahlt 46 670 — gefordert 46 670 — Transaktionen —

Es wurde gezahlt:

Dollars 470 0-46750
Pfund Sterling 21700-218000
Französische Franken 5100-5150



Bund der Deutschen Polens.

Samenhof Str. 17.
Sprechstunden von 11-2 Uhr.

Stellenangebote.

Beschäftigung finden: Handwerker für Dreibriemen, Tapezierer, Tischler, Schuhmacherlehrling, Tapeziererlehrling, Laufbursche, Wirtschafterin, Köchin, Dienstmädchen, Strickerin, Wäschenäherin.

Stellensuchende.

Beschäftigung finden: Büroarbeiter, Kassiererin, Verkäuferin, Stenotypistin, Zeichner, Weber, Arbeiter, Tag und Nachtwächter, Stuhlmeister, Schermesser, Portier, Aufwärter, Schlosser, Erbschützer, Anwalt.

Verantwortlicher Schriftleiter Rudolf Rosenfeld. — Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Libertas“ m. b. H. Verlagdirektor i. V.: Adolf Goltz.

Inoffizielle Börse in Lodz.

Für Valuten ruhig, stetig, bei kleinen Umsätzen. — Aktienmarkt wenig lebhaft, infolge Fehlens der Warschauer Kurse.

„CASINO“

Beginn der Vorstellungen um 3, 4.30, 6, 7.40 und 9.30 Uhr.

Mia Mays Toiletten stammen aus dem berühmten Pariser Atelier Paquin. Ort der Handlung: Paris. Die Innenausstattung der Räume geschah nach Entwürfen des berühmten Architekten Paul Leni.

Erstvorführung der neuesten Meisterschöpfung des Königs der Regisseure Juc May

Mia May

in dem großen sensationellen Gegenwartsdrama

„Die Gräfin von Paris“

Darsteller der Hauptrollen des Dramas:

Mia May (Gräfin Morcan), Emil Jannings (als Apache), Bladimir Gajdarow (Fürst Rabatin), Erika Glehner (als Kokotte Lucia)

Deutsches Theater im „Scala“

Dir. S. Kupermann.

Gastspiel: Walter Wassermann, Adele Harwig-Wassermann, Mollie Wesseln, Leonine Lüders, Fritz Dellus und Walter Stadke.

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8.30

„Wehrwolf“

Großer Lustspiel-Schlager in drei Akten.

Donnerstag, den 10. Mai, nachmittags 3.30

„Wehrwolf“

Abends 8.30

„Wehrwolf“

Freitag, den 11. Mai, abends 8.30

„Heiraten Sie meine Frau!“

Lustspiel in drei Akten.

Sonnabend, den 12. Mai, abends 8.30

„Gespenster“

Schauspiel in drei Akten von Henrik Ibsen.

Sonntag, den 13. Mai, nachmittags 3.30

„Heiraten Sie meine Frau!“

Sonntag, den 13. Mai, abends 8.30

„Die tolle Wolla“

Großer Operettenschlager in drei Akten von Hugo Firsich



Sportvereinigung „Union“.

Da die Jubiläumsfeier aus techn. Gründen vom 6. Mai auf den 27. Mai verlegt wurde, wird der Termin für die photographischen Aufnahmen bei H. Petri bis zum 15. d. Mts. verlängert.

Der Vorstand.

Deutsches Glasi. Gymnasium für Knaben und Mädchen in Sompolno, Kreis Koło.

Aufnahmeprüfungen am 20. und 21. Juni. Anmeldungen werden bis zum Prüfungstage entgegengenommen.

Die Direktion.

Lodzzer Zentral-Zahn-Klinik

Petriauer Straße 86. Plombieren kranker Zähne, schmerzloses Zahnziehen. — Zahlung laut Taxe.

Ein im Druckersach erfahrener kaufmännischer Leiter

wird für einen größeren Verlag gesucht. Angebote mit der Aufschrift „Verlagsleiter“ an Teichmann & Mauch, Lodz, Petrikauer 240.

Tüchtige Verkäuferin

aus der Galanterie- und Manufakturbranche sowie eine geübte Näherin werden per sofort gesucht. Regowska 7, bei O. Kajnath. 1370

Ein Chauffeur

für Personenauto wird zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter „Chauffeur 30“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 1347

Ein älterer Kaufmann

mit 10-15 Millionen Kapital sucht sich aktiv in einem Geschäft zu beteiligen. Erwünscht dabei 1 Zimmer zur Wohnung. Offerten in der Geschäftsstelle d. Bl. unter „Solid“. 1376

Spargelder

verzinsen wir bei täglicher Kündigung mit 6% wöchentlich 15% längerer Kündigung nach Vereinbarung.

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen, A. G. Lodz, Aljeje Kosciuszki 45/47. 686

Achtung!

Schuhwaren.

Christliche Konkurrenz billiger

Werkstätten der Kriegsinvaliden

Petrikauer 183, im Hofe. 1373 — Eigene Erzeugnisse der eigenen Werkstätten garantiert. — Sandalen von 30,000 Mk. Herren-Schuhe von 110,000 Mk. Damen-Pantoffel von 90,000 Mk. Lederschuhe von 130,000 Mk. Große Auswahl verschiedener Saisons. Überzeugen Sie sich über die Güte und die billigen Preise.

Sie müssen

jetzt kaufen wenn Sie billig kaufen wollen, solange die früheren Bestände reichen.

Sacco-Anzüge, Sommer-Winter, Herren-Knaben-Anzüge, Paletots, elegant Damen-Mäntel

SCHMEGEL & ROSNER, Lodz, Petrikauer 100 und 160. 1373

Heirat.

Suche auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten christl. Dame (Witwe nicht ausgeschlossen) bis 40 Jahren mit Vermögen oder im Besitze einer Hauslichkeit, welche geeignet wäre einen kleinen Fabrikationsbetrieb einzurichten, eventl. Einzelhandl. in ein bestehendes Unternehmen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild welches retourniert wird unter „L. K. 72“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. Diskretion zugesichert.

Nur 40% Kassa

Rest in Ratenzahlungen Gardinen, Weißwaren, Brottee, Seidentrikotin, Sabardin, Chemise, Nappee, Zeugstoffe wie auch alle Art Manufakturwaren am billigsten und bequemsten bei Leon Rubaschkin, Rifinskiego 40. 915

Kaufe

mit 150% teurer u. zahle die besten Preise für Brillanten, Gold, Perlen und künstliche Zähne. 1170 Wlita, Konstantiner 7 rechte Offizine, 1. Etad.

Backpapier

aller Art, haben in jeder gewünschten Menge, zu den billigsten Preisen, lauf. abzugeben: Józef O S T, Spl. kom. Bydgoszcz Hermans Frankiego 9, Tel. 158. 1357

Zu verkaufen:

Automobile,

fahrbar, geb., gut erhalten, 30 PS., 8 km., Fabr. Sarrat, besglichen 1326 Restaurant-Rüchherd (Sokolon), Blattengröße 110x250 cm. mit Geländer, 2 Spielwasserbehälter, 4 Bratpfannen, tabelloz. Anfragen erb. an Maurermeister Jul. Semiatre in Lubliniec, Soln. Oberstahl

Motor

3-5 PH kaufen. Angebote unter „J. S.“ erbeten an die Geschäftsst. d. Bl.

Für meine Sammlung

„Deutsches Birten in Polen“ suche ich fortgesetzt aller Art metallene Abzeichen, Denkmünzen u. Siegel von Vereinen, Verbänden, Innungen, Schützengilden usw. Angebote mit äußerster Preisforderung — auch für bessere Münzen und Medaillen — an Hauptschriftleiter Kargel, Petrikauer Straße 86 erbeten.

Großer Bücherschrank und Schreibstisch

zu kaufen gesucht. Angebote unter „Sofort“ an die Geschäftsstelle erbeten.

500 Damen-Mäntel

spottbillig nur kurze Zeit — — —

aus gemusterten Stoffen 110, 95000
aus Frensch-Stoffen 150, 125000
aus englischen Stoffen, neueste Saisons 275, 250000
aus Couvertours letzte Neuheiten 350, 325, 290000

Schmegel & Rosner, Lodz, Petrikauer Straße 100 u. 160.

Sämereien

für Garten- und Topfkulturen, frische Ware empfiehlt Drogerie Arno Dietel, Piotrkowska 157.

40 ober- schläger Webstühle

für Wollstoffe, schwere Bauart, 120-200 cm. Blattbreite, mit Schaufelstapmaschine und Revolverkasten, fast neu, preiswert abzugeben. Anfragen an Ing. Max Klipper, Bieli, poln. Schlef.

Bestes Verpackungsmittel

für Nahrungsmittel aller Art, blaue Metalle sowie Tabakfabrikate ist das völlig geruchlose und säurefreie

Paraffinseidenpapier

aus der bekannten Fabrik

„SOLALI“

Papierindustrie Gej. m. b. H. in ZYWIEC (Małopolska).

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren

# Hilda Baker

fühlen wir uns gedrungen, für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme, insbesondere aber Herrn Pastor Zander für die trostreichen Worte in der Leichenhalle und am Grabe, dem Männergesangsverein „Philadelphie“ dem Verband der Gastwirte, der Sattlerinnung, den gütigen Kranzspendern, den Herren Ehrenträgern und allen denen, die der Verbliebenen das letzte Geleit gegeben haben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.



## Vereinigung deutschsinger Gesangsvereine

Dienstag, den 8. Mai, um 4.30 Uhr im Saale der Philharmonie, Zielnastr. 18

# Großes Konzert

mit Orchesterbegleitung unter Mitwirkung von 400 Sängern und unter der Leitung des Herrn General-Musik-Direktors

## Birnbacher-Lange.

Eintrittskarten vom 1. Mai ab zu haben im Galanteriegeschäft des Herrn Gottschling, Petrikauer Straße 162 und in der Musikalienhandlung des Herrn Gottlieb Tschner, Petrikauer Straße 36. Am Tage des Konzertes an der Kasse. 1335

## Lodzzer deutscher Schul- und Bildungs-Verein.

Sektion ehemaliger Lodzzer deutscher Gymnasiasten. Sonnabend, den 5. Mai 1923, 8 Uhr abends im Saale des Männergesangsvereins, Petrikauer Straße 243 zum Besten der Volksbücherei des Lodzzer deutschen Schul- und Bildungsvereins:

### „Die Gespenster“

Familien-drama in 3 Aufzügen von Henrik Ibsen. In den Hauptrollen: Fr. Lotte Pfeifer und Herr Oswald Hesse. — In den Zwischenakten Vorträge der Musiksektion.

### Ausgewähltes Programm.

Eintrittskarten sind nur noch in der Drogenhandlung von Arno Dietel, Petrikauer 157, zu haben. 1332

## Die Verwaltung der Bank Lodzzer Industrieller

Genoss. m. b. H

früher Gesellschaft Gegenseitigen Kredits Lodzzer Industrieller gibt bekannt, daß am 4. Mai 1923 im Lokale des Lodzzer Männergesangsvereins, Piotrkowska 243, um 5 Uhr nachmittags, die

### 24. ordentliche Generalversammlung

der Mitglieder stattfindet.

#### Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1922, a) Bericht der Revisions-Kommission, b) Entlastung der Verwaltung und des Consteils.
2. Bestätigung des Voranschlags für 1923.
3. Wahlen: a) zweier Consteil-Mitglieder, b) eines Verwaltungs-Mitgliedes c) dreier Mitglieder der Revisions-Kommission, d) dreier Kandidaten für die Revisions-Kommission.
4. Anträge der Verwaltung: a) betreffend den Beschluß der General-Versammlung vom 5. April 1921, wonach neue Mitglieder nicht aufgenommen werden dürfen, b) betreffend die Abänderung des § 5 des Statuts, c) betreffend den von der Umschätzung des Vermögens verbliebenen Rest von ca. 30 Millionen Mark.

Sollte zu dem oben genannten Termin die Generalversammlung nicht zustande kommen, so wird dieselbe im zweiten Termin am 18. Mai d.J. in demselben Lokale und zur selben Zeit stattfinden und ist dann, ungeachtet der Zahl der anwesenden Mitglieder und der Höhe der durch sie repräsentierten Anteile, rechtskräftig.

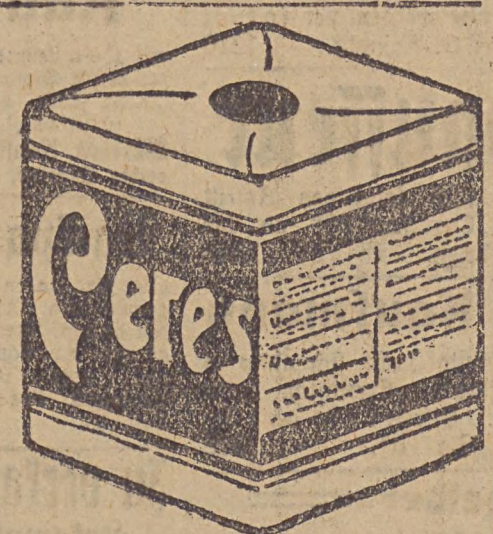
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten, damit die Versammlung zustande kommt und die sehr bedeutenden Unkosten für die zweite Generalversammlung vermieden werden. 1125

## Deutsches Mädchen-Realgymnasium mit Handelsfächern von A. Rothert

Auf Grund der behördlichen Verordnung finden Aufnahmepfahrungen nur am 11. und 12. Juni um 5 Uhr nachmittags statt. — Anmeldungen werden in der Schulkanzlei täglich zwischen 9 bis 12 Uhr entgegengenommen. 1227

Der Direktor.

So sieht es aus das echte



# „CERES“ Speise-Fett.

Um die Hälfte billiger als Butter. Das Beste zum Kochen, Braten u. Backen. 1375

### Bekanntmachung!

Hierdurch gestalten wir uns unseren geschätzten Besuchern mitzuteilen, daß der seit langem erwarfste prämierte Welt-Film

„PAGANINI“ mit Eva May und Konrad Veidt. schon eingetroffen ist und im Laufe der nächsten Tage zur Vorführung gelangt. Die Direktion des Kino-Theaters „LUNA“.

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für die Frühjahrs- und Sommer-Saison kaufen gegen RABENZAHLUNG oder in bar bei der Firma WYGODA, Petrikauer 238.

Die neuesten Facons in Damen-, Herren- und Kindergraderoben, Manufakturwaren sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden. Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werkstätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Fiktalen besetzen wir nicht). 1060

## Gesangbücher

Neue Auflage, kleines Format auf gutem Papier, mit Anhang wie vor dem Kriege. Zu haben in jeglicher Anzahl zu billigen Preisen, aus eigener Buchbinderei bei Leopold Nikel, Nawrot Nr. 2, Buch- und Kunsthandlung. 1301

## Tuch- und Kordlager von S. Sultes, Lodz

Nowomiejska 15, front, 1. Stock empfiehlt in großer Auswahl: neueste Damen- u. Herrenstoffe — speziell von der Firma 1277 A. G. Borst Akt.-Ges. in Igierz Fabrik-Preise. Fabrik-Preise.

## Korsett-Atelier ANNA LAFERSKA

182 Petrikauer Straße 182 geöffnet v. 9—12 u. v. 3—7 abends. Bemerkung: Angesichts dessen, daß ab 1. Juli bis 15. August l. J. die Werkstatt geschlossen ist, wird um rechtzeitige Bestellung ersucht. 1331

## Bau- und Tischler-Holz

beste Qualitäten empfehlen Gebr. Rosner Lager: I. Lipowa 59 und Zakontna 70 II. Franciszkanska 16. Bestellungen für Bau-Lieferungen werden entgegengenommen. Zugängliche Preise. 1057